

## An die Musik



**CLAUDIA AUF DER MAUR** ist 1988 in Schaffhausen geboren und in Jestetten aufgewachsen. Nach abgeschlossenem Wirtschaftsabitur nahm sie am Vorstudium des Zürcher Konservatoriums Klassik und Jazz teil und hatte dort Gesangsunterricht. Seit 2008 ist sie Teil der SoprAlti (Frauenchor) des Opernhauses Zürich. 2009 debütierte sie dort in der Rolle des Hirtenknaben in Puccinis Tosca. 2010 begann sie ihr Studium in der Gesangsklasse von Prof. Christian Hilz an der Hochschule der Künste Bern, wo sie ihren Bachelor im Juni 2013 mit Auszeichnung abschloss. Derzeit studiert sie im Master Performance, weiterhin an der Hochschule der Künste Bern und macht ihren Minor im Schweizer Opernstudio Biel.



**MONIKA NAGY** wurde 1979 in Ungarn geboren. Mit fünf Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht. Nach ihrem Studium in Győr und in Budapest ging sie mit 19 Jahren in die Schweiz, um ihr Können an der Hochschule in Basel zu vervollständigen. Nach dem erfolgreichen Lehr- und Konzertdiplomabschluss spezialisierte sie sich auf Kammermusik und Liedgestaltung an der Hochschule Zürich. Ihr Diplom mit Auszeichnung bekam sie im Sommer 2005. Monika Nagy tritt häufig als Solistin und Kammermusikpartnerin bzw. Liedbegleiterin im In- und Ausland auf. Seit 2005 ist sie an der Hochschule der Künste in Bern angestellt und korrepetiert regelmäßig an verschiedenen nationalen und internationalen Gesangskursen.

## Noch mal von vorne, bitte



**ANNETT KUHR**, 1964 in Singen geboren, erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Gitarrespielen lernte sie ab dem zwölften Lebensjahr autodidaktisch. 1987 gab sie erste öffentliche Konzerte mit jiddischen und eigenen Liedern, Folk und Chanson, gefolgt von Konzerten mit Femmes Vocales (Acapella). Ende der 90er-Jahre machte sie eine Ausbildung als Musiktherapeutin. Sie war Begründerin und Leiterin einer Kulturwerkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung in der Schweiz und machte eine Clown- und Comedy-Fortbildung. Sie lebt und arbeitet seit 14 Jahren in Rottweil. Mit Christof Stählin und Herman van Veen tauchen ihre Vorbilder zwischen ihren eigenen Liedern auf. Ihre Chansons balancieren zwischen Schalk und Melancholie.

## Podium junger Künstler



**CHRISTINA-MARIA MOSER** aus Laufenburg ist 1992 geboren und begann ihre musikalische Ausbildung zunächst bei ihrem Vater, von Beruf Kirchenmusiker. Ihren ersten Geigenunterricht erhielt sie im Alter von acht Jahren. Anschließend wurde sie von Prof. Jörg Hofmann in Freiburg und Andreas Janke in Zürich unterrichtet. Mehrere Jahre lang spielte Christina im Landesjugendorchester Baden-Württemberg. Sie ist mehrfache Preisträgerin des Wettbe-

werbs »Jugend musiziert« und Förderpreisträgerin sowie Stipendiatin der Volksbank-Hochrhein-Stiftung. Von 2011 bis 2013 studierte sie an der Hochschule für Musik Basel. Nebenher besuchte sie diverse Meisterkurse in München, Österreich und Italien. Derzeit wird sie an der Zürcher Hochschule der Künste unterrichtet.



**SAMUEL NIEDERHAUSER** wurde 1998 geboren und lebt in Biel. Die musikalische Ausbildung begann er mit sechs Jahren. Seit 2011 ist er in der Talentförderklasse der Musikschule Konservatorium Zürich und seit einigen Jahren nimmt er auch Klavierunterricht bei seiner Großmutter Lotti Schwaar. Mit neun Jahren trat Samuel erstmals als Solist mit dem Orchesterverein Zürich-Affoltern auf. Am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb gewann er diverse Preise in den Kategorien Solo und Kammermusik. 2012 und 2013 wirkte er bei zwei Uraufführungen von Yuko Ito für Cello, Orgel und Gesang mit. Im Juni 2013 spielte er als Solist mit dem Kammerorchester Biel und im Herbst 2013 gewann er den 1. Preis am »Acustica records youth award« in der Klangscheune Lottstetten. Zurzeit besucht er als SKS-Schüler (Sport-Kultur-Studium) die Sekunda des Seeland-Gymnasiums.



**KATERYNA TERESHCHENKO** wurde 1988 in der Ukraine geboren. Mit vier Jahren erhielt sie in ihrer Musikerfamilie den ersten Klavierunterricht. Mit acht besuchte sie die Kindermusikschule, 2003 begann sie ihr Klavierstudium an der Kiewer Lysenko-Musikschule. Von 2007 bis 2009 besuchte sie die Zürcher Hochschule der Künste und erhielt dort das Konzertdiplom mit Auszeichnung. Seit 2011 ist sie dort Masterstudentin und studiert Klavier. Ihre musikalische Tätigkeiten umfassen zahlreiche Konzerte als Solistin (Klavierabende und Konzerte mit Orchester), als Kammermusikerin in verschiedenen Formationen sowie als Liedbegleiterin, die Kateryna Tereshchenko in die Ukraine, nach Deutschland, Polen, Tschechien und in die Schweiz führten. Seit 2013 ist sie Korrepetitorin an der Orchester-Akademie am Opernhaus Zürich.

## Die Glöckner



**TILO WACHTER**  
**HENNES VOLLMER**  
**JOSCHA BALTES**  
Die drei Musiker präsentieren eine Choreographie aus kraftvollen Läutebewegungen, meditativen Klangbildern und archaischen Gesängen. In einer Performance zwischen Humor und ritueller Handlung entlocken sie ihren seltenen Instrumenten ungeahnte Klänge und Geräusche. Die Glöckner entwickeln für jeden neuen Klang-Raum eine ihm entsprechende neue Choreographie aus Klang-Szenen und lösen somit eine Fülle assoziativer Bilder und Klänge aus. Mal mit Klanggewalt, mal mit Stille führen sie uns nach wenigen Momenten aus unseren Hörgewohnheiten heraus.

»Ergreifend, überwältigend und befreiend ... eine Mischung aus Wandelkonzert und Klangtheater von überwältigender Wirkungskraft ... wie es wohl die meisten Zuhörer noch nie erlebt haben ...« (Badische Zeitung)

# Programminfo 2014

## Objektiv – Subjektiv



**ERNST OSTERTAG** wurde 1944 in Neustadt/Holstein geboren. Sein Vater war Mathematiker, seine Mutter Kunstmalerin. 1946 zog die Familie nach Altenburg. Nach dem Besuch der Volksschule in Altenburg und des Hegau-Gymnasiums in Singen schloß er 1965 mit dem Abitur ab. Anschließend absolvierte er das Studium der Experimentalphysik an der ETH Zürich mit den Nebenfächern Kernphysik und Fotografie. Es folgten 30 Berufsjahre als Physiker, Informatiker und Controller. Seit 2000 ist Ernst Ostertag selbstständig im Bereich Fotografie, Bildbearbeitung und Bildpräsentation. Anfänglich war dieser Betätigungsbereich für ihn eher berufsbegleitend. Mit Beginn seiner Selbstständigkeit hielt die Digitalfotografie Einzug. Mit ihr entwickelte sich die experimentelle digitale Bildbearbeitung zum Schwerpunkt seiner Arbeiten. Mehrere Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland begleiten seine Entwicklung bis heute.

## Augenfällig



**MARCUS VALLBÖHRER** wurde in Essen geboren. Der 48-jährige malte und zeichnete schon immer leidenschaftlich gerne. Als Beruf wählte er den des Malers – da hatte er, wie er sagt, wenigstens mit Farben zu tun. Er strich Hauswände und Wohnungen und verknüpfte dies schnell mit seinem Hobby, der Malerei. Er imitierte Marmoroberflächen und Patina und schuf sich einen Namen als Illusionsmaler, der Wandbilder als Tromp-l'œil täuschend echt in Lokalen oder an Fassaden schuf. Auch Bühnenbilder kamen hinzu. Spätestens jetzt war die Grenze zwischen großen Flächen und künstlerischer Gestaltung verwischt. Vallböhrer vereint die beiden Seiten des Malens in seiner Arbeit. Seit einem Jahr ist er selbstständig als freiberuflicher Kunst- und Dekorationsmaler. Sei es die Restauration von Deckengemälden oder die Ausstattung der Oper Zürich mit Bühnenbildern – Marcus Vallböhrer hat nun alle Freiheiten, zwischen Gipswänden und Leinwänden zu springen. Es entstehen Werke vom Miniaturgemälde bis zur Hochhauswand – auf Verputz, Holz, Leinen, Metall, Papier, Stoff usw., mit Acryl, Öl, Aquarell, mineralisch oder mit Kreide, Kohle, Pastell usw., miteinander, über- oder untereinander. »Die Malerei ist für mich kein Business! Es ist Lebensinhalt mit allem was dazugehört: Lust und Frust, Entspannung und Adrenalin-Kick, Freud und Leid, Erfolg und Enttäuschung ...«

## Feldwege



**CHRISTINE KÜHN.** Erst im zweiten Anlauf fand die 45-jährige Goldschmiedin zum kreativen Beruf. Zunächst arbeitete die studierte Sozialpädagogin in Berlin und in der Schweiz, bevor sie bei Andreas Wildner in Jestetten ihre Ausbildung zur Goldschmiedin machte. Davor kam sie bereits beim Praktikum im Berliner Atelier von Ursula

Gnädinger mit der Goldschmiedekunst in Berührung.

Seit der Eröffnung ihres eigenen Ateliers 2006 in Lottstetten-Balm stellt die Schmuckkünstlerin jährlich neue Kollektionen vor, wobei stets weitere Handwerke und Künstler den Anlass und die Kollektionen bereichern. Christine Kühns Schmuckentwürfe zeichnen sich durch ihre klare Formgebung und die Liebe zu schönen Edelsteinen aus. Besonders die Verbindung von Naturmaterialien mit edlen Fassungen und geometrischen Elementen schafft es, dass jedes Schmuckstück zu einem ganz eigenständigen und einmaligen Kunstwerk wird. Zugleich stehen die Kollektionen stets unter verbindenden Oberbegriffen, die in Materialisierung und Gestaltung einen Bezug zu verschiedenen Regionen der Welt oder Themen nehmen.

## Der Kontrabaß



**MARKUS STÖCKLIN.** Studententheater, Kindertheater, Straßentheater, Kleinkunst, Wandertheater Karrensaler, Ausbildung zum Theaterpädagogen, Solotheater und Produktionen in kleiner Besetzung ... das sind die Stationen einer 32-jährigen Theaterleidenschaft!

»Jeder Musiker wird Ihnen bestätigen, dass ein Orchester jederzeit auf den Dirigenten verzichten kann, nicht aber auf den Kontrabaß!« Dies behauptet der Protagonist in Patrick Süskinds Erfolgsstück, gespielt von Markus Stöcklin, der mit dieser Paraderolle seit nunmehr zwölf Jahren erfolgreich unterwegs ist. Kein Wunder, bringt Süskind doch in diesem »Psychodrama« Komik und Tragik genial auf den Punkt.

## Erzählzeit ohne Grenzen



**MIRKO BONNÉ** wurde 1965 im oberbayrischen Tegernsee geboren und zog 1975 nach Hamburg, wo er seither lebt. Er besuchte dort das Hansa-Gymnasium und machte 1986 Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium Geesthacht, ehe er Zivildienst in einem Krankenhaus leistete und später als Buchhandelsgehilfe, Altenpflegehelfer und Taxifahrer arbeitete. Seit Beginn der Neunzigerjahre ist Mirko Bonné als Autor und Übersetzer tätig. In seinen von Keats, Trakl und Eich geprägten Gedichten werden auf vielfältige Weise lyrische Formen tradiert, die Bonnés vorrangige Themen Landschaft, Lebendigkeit und Erinnerung beschreiben und begrifflich hinterfragen. In seiner Prosa beschäftigt er sich immer wieder mit Mechanismen des Verdrängens.

Stipendien und Reisen führten ihn ins Baltikum, nach Skandinavien, Russland, China, Iran, Latein- und Südamerika, in die USA und die Antarktis. Die Bücher von Mirko Bonné wurden ins Englische, Französische, Niederländische und Russische übersetzt, eine Übertragung ins Chinesische ist in Vorbereitung. Er lebt heute als freier Schriftsteller in Hamburg.

## Hämmerle trifft Elvis



**BERND KOHLHEPP** kam im schweizerischen Zofingen als Sohn eines Badeners und einer Holländerin auf die Welt. Mit zwei Jahren zog er mit seinen Eltern nach Tübingen ins Ammertal, das seine Heimat wurde. Im Dunstkreis der berühmt-berüchtigten Gögen der Tübinger Weststadt lernte er Schwäbisch. Kohlhepp machte Abitur an der

Gesamtschule Tübingen und studierte an der Eberhard-Karls-Universität. Sein »wirkliches« Leben begann, als er mit dem Theater in Berührung kam. Als Teil einer Schultheatertruppe wurde er zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen. Eine Zeit lang schlug er sich als Kritiker des Schwäbischen Tagblatt durch, bis er mit Klaus Birk die Kabarettgruppe Vis a Vis gründete, die sie bis 1990 weit über das Schwabenland hinaus führte. Parallel entdeckte Kohlhepp seine Liebe für Kindergeschichten. Er war Mitbegründer des »Theater mit der 13« und begann, Kinderlieder und Geschichten zu schreiben. In den folgenden Jahren arbeitete er als Sprecher und Autor für die Sendung mit der Maus.

Seit 1997 ist Kohlhepp vorwiegend solo unterwegs. Er erhielt für seine Programme den Paulaner Kabarettpreis und den Traugott-Armbrüschtle-Preis. Vor allem seine Gestalt des Herrn Hämmerle bestückt seit 1998 sechs verschiedene Kabarettprogramme. Musikalisch suchte Kohlhepp immer wieder nach neuen Herausforderungen. So nahm er z. B. als Herr Hämmerle 2005 eine CD mit Elvis-Liedern auf, startete 2008 das Musikkabarettprogramm »Playback« oder nahm 2009 in Nashville eine Rock'n'Roll-Produktion auf. Im Jahr darauf tourte er mit amerikanischen Musikern aus Tennessee durch Süddeutschland und selbst mit der SWR Bigband hat er seit 2009 regelmäßige Auftritte.

## Kreuzersonate



**GUNHILD HOELSCHER** studierte nach dem Abitur u. a. bei Ivan Galamian an der Juilliard School of Music (New York) und bei G. Jarry am Conservatoire national supérieur (Paris). Sie hat über eine Reihe von Jahren eine intensive Konzerttätigkeit entfaltet und zahlreiche Preise erhalten. Aus familiären Gründen gab die inzwischen

dreifache Mutter im Jahre 1983 ihre Solistenkarriere auf und konzentrierte sich auf ihre Unterrichtstätigkeit. Seit 2001 lebt sie in Berlin und wirkt hier u. a. bei den Berliner Philharmonikern, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin mit. Kontinuierlich pflegt sie, neben allen anderen Aufgaben, mit besonderer Liebe die Kammermusik.



**GERRIT ZITTERBART** wurde 1952 in Göttingen geboren, seine Ausbildung erhielt er in Hannover, Salzburg, Freiburg und Bonn. Am Beginn seiner Konzerttätigkeit standen Wettbewerbserfolge in der Schweiz, in Belgien, Italien und Deutschland. Im Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« 1971 wurde er im Klaviertrio gemeinsam mit

Annette von Stackelberg (Flöte) und Jan Diesselhorst (Violoncello) mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Gerrit Zitterbart hat sich in seiner Laufbahn gleichermaßen als Solist wie als Kammermusiker profilieren können. Sein Solo-Repertoire ist umfang-

reich auf CD dokumentiert. 1976 gründete Gerrit Zitterbart mit Ulrich Beetz und Birgit Erichson das Abegg Trio. Das Trio erhielt wichtige Auszeichnungen, machte weltweite Tourneen mit mehr als 1250 Konzerten durch 50 Länder und spielte 30 CDs ein.

Eine besondere Liebe verbindet Gerrit Zitterbart mit historischen Tasteninstrumenten. Diese setzt er nicht nur in Solokonzerten ein, auch für die Kammermusik gibt es ganz neue Impulse.

Eine wichtige Facette im Repertoire von Gerrit Zitterbart sind Kinderkonzerte. Die Konzerte werden moderiert, die Kinder sind ins Geschehen auf der Bühne integriert.

Zusätzlich zu seiner Konzerttätigkeit leitet Gerrit Zitterbart seit 1981 eine Klavierklasse an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, 1983 wurde er auf eine Professur berufen. Hier studierten bei ihm junge Talente aus Deutschland, Dänemark, Litauen, Polen, Rumänien, Bulgarien, Russland, Georgien, Israel, Japan, Korea, China, Kanada und den USA.

## Evas Töchter



»Ladybass« **LINDY HUPPERTSBERG** ist eine deutsche Jazzmusikerin und Bandleaderin. Von 1980 bis 1989 spielte sie den Kontrabaß in der Barrelhouse Jazzband. Parallel zu den Konzertreisen absolvierte sie in Mainz ein Schulmusikstudium, welches sie 1985 mit dem Staatsexamen abschloss. Seither ist sie als gefragte freischaffende Musikerin tätig.



**CAROLA** »Noisy Mama« **GREY.** Eine Jazz- und Fusion-Schlagzeugerin und Komponistin tourt mit ihrem Schlagzeug durch die Welt. Sei es New York, wo sie einige Jahre lebte und spielte, sei es Indien, wo sie beim »Karnatik Jazz Projekt« mitwirkte. Sie jammt, tourt, gibt Workshops, produziert CDs, schreibt Schlagzeugbücher, komponiert eigene Titel, doziert als Gastdozentin am »Insitut Musik DAYA« in Jakarta und hat den Ruf, Deutschlands bekannteste moderne Drummerin zu sein.



**MONIKA MARNER** (Saxophon). Als Zehnjährige stieg sie als Klarinetistin in die »Hot Jazz Integration«, der Dixiekapelle in ihrer Schule ein, der sie 10 Jahre angehörte. Musikalisch vorbelastet ist sie durch ihren Vater. Durch ihre früheren zahlreichen Auftritte mit ihm und ihren Brüdern in seiner Band sind ihr sämtliche Swingstücke bestens geläufig. Heute betreibt sie ein Musikgeschäft, gibt als Privatlehrerin Musikunterricht und findet trotzdem noch die Zeit, mit den unterschiedlichsten Musikern auf Konzertreisen zu gehen.



Als kongenialer Partner auf der Bühne und »Hahn im Korb« gesellt sich der aus Birmingham (GB) stammende **STEVE** »Big Man« **CLAYTON** zu diesem Trio. Einer der herausragenden Pianisten, Sänger und Entertainer dieses Genres, der sich stimmlich und musikalisch in jeder der genannten Musikrichtungen zu Hause fühlt und den drei Mädels in nichts nachsteht.